

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wässer im Boden entstanden, in welche die Tropfen mit lautem Aufschlag fallen. Reingewaschene Kiesel, sogenannte Augensteine, zeigen sich darin. Den Abschluß des Raumes im Norden bilden zwei siphonartige, durch die Ablagerung verlegte Stollen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser der Anfortashalle in der Riefenhöhle sehr ähnliche Raum ehemals in Verbindung mit dem Gange vor dem Einsturzschnitte stand. In diesem gewiß schon in vordiluvialer Zeit vom einstigen Höhlenfluß verlassenen Bett herrscht eine ernste, feierliche Stimmung. Gleichmäßig fallen die Tropfen vom Gestein, wie die Schläge einer Uhr, doch sie künden nicht die zwölfte Stunde der Nacht, in welcher die Forscher diese Einsamkeit betraten, sie zählen auch nicht Hunderte vergangener Stunden und Tage, sie zählen Jahrtausende, Jahrmillionen und werden weiter zählen, bis mit einem jähen Einsturz für diese Höhle eine neue Zeitrechnung beginnt, bis das Gebirge der Abtragung anheimgefallen ist oder tektonische Kräfte seine Senkung bewirken. Dann bricht auch wieder die Zeit herein, wo die Höhlenflüsse die alten Bette auffuchen und jene Wege wieder von flüchtigen Wellen zurückgelegt werden, die sich andere vor Äonen gebahnt haben.

Doch lassen wir jetzt die Gedanken an den Wandel der Zeiten, verlassen wir den Zauber der tiefsten Bergeinsamkeit, in die vor uns noch keines Menschen Fuß einzudringen vermochte und wenden wir uns einer weit weniger Gedankenfreiheit erfordern- den Tätigkeit, der Temperaturbeobachtung zu. Wir ersehen aus folgender Tabelle, daß weder in der Windröhre noch in den abgeschlossenen Höhlenteilen eine Temperatur von 0° oder gar unter 0° Celsius beobachtet worden ist.

Ort	Außen	Windloch	Riefenschlote	Ende	Flußbett
Temperatur	$10\frac{1}{2}^{\circ}$ C	$2\frac{1}{2}^{\circ}$ C	4° C	5° C	4° C
Charakteristik	W 85%	Alle Steine trocken unterhalb bis W 85%	Steine wenig feucht	Feucht	Feucht

Wir entnehmen hieraus, daß die Luft in der Höhle abgekühlt wird und daß der Feuchtigkeitsgehalt trotz dieser Abkühlung nicht zugenommen hat. Es ist also keine Verdunstung, sondern eine Kondensierung erfolgt, und zwar hat die Luft beim Durchstreichen der Höhle per 1 Kubikmeter ungefähr 5 Gramm Wasser durch Kondensation verloren, was einer freigewordenen Wärmemenge von 3032.5 kleinen Kalorien entspricht. Durch die Abkühlung der Luft um 8° werden auch noch 1945.3 kleine Kalorien per 1 Kubikmeter Luft der Höhle zugeführt, was im Laufe der Zeit bei der enormen Windbewegung ins Ungemessene geht. Diese gesamte Wärmemenge kann nur dem Gestein und dem hier und da noch vorhandenen Eise zugeführt werden, was auch daraus hervorgeht, daß jenes wesentlich kälter als die Luft ist, da sich sonst inmitten warmer Luftströme keine Eiszapfen an der Decke halten könnten. Würde nun die Luft lediglich bis zur mittleren Jahrestemperatur abgekühlt werden, dann wäre an der Sache nicht viel merkwürdiges. So liegt aber die Temperatur dieser Windröhre wesentlich unter dem Jahresmittel und es ist die Höhle also als eine Eishöhle zu bezeichnen, deren Eiseinhalt im Spätfommer ganz oder teilweise schwindet. Die Ursachen dieser abnorm niederen Temperatur sind